

Skipper schenkt Kindern ein bisschen Glück

Der querschnittsgelähmte Skipper Jörg Leonhardt lädt am 12. und 13. Juli kranke und benachteiligte Kinder auf sein Boot ein

Von Hildegard Nagler

LINDAU – Ein paar Jahre musste Daniel Sandau warten, bis es so weit war. Dann endlich hat er ihn getroffen – auf der Düsseldorfer Messe. Dort hat sich der Lindauer gleich hervorragend mit dem querschnittsgelähmten Skipper Jörg Leonhardt verstanden. Am Donnerstag und Freitag, 12. und 13. Juli, kommt Jörg Leonhardt nach Lindau. Nicht nur, um Daniel Sandau, ebenfalls schwer behindert und Besitzer der Bootsvermietung am Kleinen See zu besuchen, sondern auch, um mit seinem Festrumpfschlauchboot in den See zu stechen. Mit einer kostenlosen Fahrt will er schwer kranken, behinderten und benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern eine Freude machen. Nicht von ungefähr trägt Leonhardts Boot den Namen „Hoppetosse“ – es erinnert an das gleichnamige Boot von Pippi Langstrumpf, dem „stärksten Mädchen der Welt“, das vor nichts und niemandem zurückschreckt und das Unmögliche möglich macht.



Am Steg von Daniel Sandau, Besitzer der Bootsvermietung am Kleinen See, wird Jörg Leonhardt mit seinem Schlauchboot „Hoppetosse“ anlegen. Mitfahren können schwer kranke, behinderte und benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern.

FOTO: HILDEGARD NAGLER

„Mit dem muss ich unbedingt Kontakt aufnehmen“

Vor Jahren hatte Daniel Sandau in der Fachzeitschrift „Boote“ zum ersten Mal über Jörg Leonhardt gelesen. Dass dieser seit einem Unfall am 3. August 1983 vom Brustdreieck abwärts gelähmt ist – der frisch gebakene Führerscheinbesitzer raste an jenem Tag mit dem Sportwagen seiner Schwester mit 140 Stundenkilometer in eine Linkskurve, wurde aus dem Auto geschleudert und erwachte nach zehn Tagen aus dem Koma. Dass Jörg Leonhardt mit Hilfe seiner Familie und mit Hilfe von Sport wieder auf die Beine kam. Dass der Mann, der in seiner Kindheit Stuntman werden wollte, taucht, mit dem Fallschirm abspringt, Drachen und Ultraleichtflugzeug fliegt. Und dass der studierte Informatiker 2000 den Verein „Wings for handicapped“ gegründet hat und seit 2004 mit seiner „Hoppetosse“ schwer kranken, behinderten und benachteiligten Kin-

dern und Jugendlichen eine Freude macht, ganz nach dem Motto: „Auch mit Behinderung kann man Träume verwirklichen.“

„Mit dem muss ich unbedingt Kontakt aufnehmen“, dachte sich Daniel Sandau. Auf der Düsseldorfer Messe hat es geklappt. Eine Stunde lang haben die beiden miteinander geredet. Vergangenes Jahr, als Jörg Leonhardt auf der Messe „Aero“ in Friedrichshafen war, ist er auch nach Lindau gekommen und hat sich sicherheitshalber den Steg bei Daniel Sandau angeschaut. Für die „Hoppetosse“ geeignet, befand der Skipper und kündigte an: „Ich werde mit ihr kommen.“

Sondergenehmigung für 300 PS starkes Schlauchboot

Daniel Sandau freut sich schon mächtig auf den Besuch von Jörg Leonhardt. Der Skipper bekommt eine Sondergenehmigung, damit er mit seinem 300 PS starken Schlauchboot

überhaupt auf dem Bodensee fahren darf – Motoren mit bis zu 100 PS sind üblicherweise zugelassen. Jörg Leonhardt liebt die Geschwindigkeit immer noch, Risiken geht er aber nicht mehr ein. Und so werden alle, die mit ihm auf dem Bodensee unterwegs sind, Schwimmwesten tragen und in speziellen Sitzen fahren. Er sei immer nur so schnell unterwegs, wie es der schwächste Passagier zulasse, versichert der Skipper, der auch sagt: „Es gibt immer 100, die wollen, zehn, die können und einer, der etwas macht.“ Und: „Keine Pläne, keine Zukunft. Uns von Wings for handicapped geht es darum, zu planen, Möglichkeiten zu überprüfen, Hindernisse aus dem Weg zu räumen und Ziele zu erreichen.“

Daniel Sandau lädt schwer kranke, behinderte und benachteiligte Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern ein, sich für die kostenlose Fahrt zu melden – auch die Wasserschutzpolizei und der Wassersport-

verein Kleiner See Lindau (WSK) unterstützen die Aktion. Von vielen Schilderungen weiß der Besitzer der Bootsvermietung, dass die Passagiere beschwingt von Bord der „Hoppetosse“ gehen – und dass sie neuen Mut und Selbstbewusstsein gewonnen haben. Das, weiß Daniel Sandau, können alle Betroffenen brauchen. „Unser Sohn hatte eine Trichterbrust-Operation. Wir waren damals fix und fertig. Ich kann sehr gut nachvollziehen, wie es kranken und benachteiligten Menschen geht.“

Anmeldungen für eine Bootsfahrt mit Jörg Leonhardt bei Daniel Sandau unter Telefon 08382 / 2605492, mobil 0172 / 8582 747 oder per E-Mail unter danielsandau@aol.com. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.w4h.de oder unter www.bootsvermietung-lindau.de